

Rundwanderung Zillergrund

Von Bärenbad über Hundskehljoch, Lausitzer Höhenweg und Heilig-Geist-Jöchl

In den Tälern des oberen Zillertales sind Rundwanderungen selten als Tageswanderung zu gestalten. Hier soll eine vorgestellt werden, die allerdings nur für ausdauernde und trittsichere Wanderer geeignet ist. Sie beginnt in Bärenbad (Zufahrt per Bus oder per Auto (Mautstraße) von Mayrhofen aus).

Wir überqueren die Ziller und gehen nach Süden in die Hundskehle hinein. Bis zur Alm (Mitterhütten) kommen wir auf dem Fahrweg schnell voran. Danach geht es abwechselnd über Verebnungen, die teilweise nasse Wiesen sind, und kleinere Anstiege.



Hundskehle mit verhülltem Zillergrund



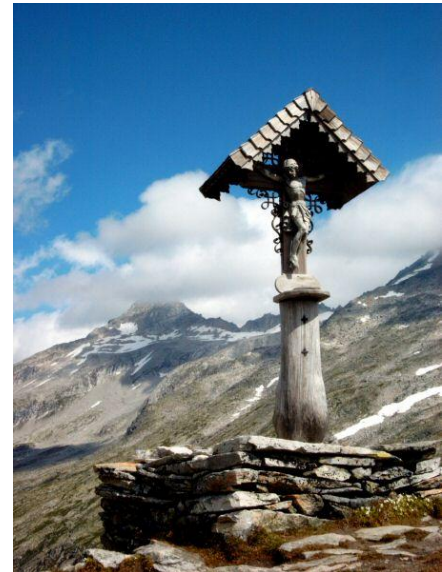
Hundskehlbachquerung

Zum Talschluß hin nehmen die größeren Blöcke zu. An Karseen vorbei gewinnen wir jetzt schneller an Höhe. In Blockfeldern ist der Weg meist treppenartig gestaltet. Erst sehr spät kommt das Hundskehljoch in Sicht.



Hundskehljoch

Die letzten Meter zum Joch geht es auf sanft ansteigenden Steig. Vom Hundskehljoch eröffnet sich dann der Blick in das Ahrntal.



Materl Hundskehljoch

Am Hundskehljoch treffen wir auf den Lausitzer Höhenweg, einen schönen, aber anspruchsvollen Weg, dem wir nach Osten folgen. Auf bequemem Pfad geht es über den Grat. Wo der Weg nach Norden abknickt, sind die Seewände erreicht. Am Fuß der Steilwand liegt tief unter uns der Waldnersee.



Waldnersee

Durch die Seewände führt der Weg abwechselnd auf beiden Seiten des Grates bei häufigen Höhenwechseln. Am Ende der Seewände knickt der Weg nach Osten ab und führt durch ein Kar (Blockwerk).



Im Kar unterhalb Rauchkofel

Auf der anderen Seite sind wir dann auf dem Joch zwischen Rauchkofel und Sauwipfl. Hier kreuzt auch der Steig, der sowohl zum Gipfel des Rauchkofels als auch ins Ahrntal führt.



Sauwipfl

Unser Weg geht weiter nach Osten ins nächste Kar. Der Abstieg unterhalb der Gamsspitzl ist sehr steil. Wir "verlieren" auf kurzem Wegstück rund 200 m.

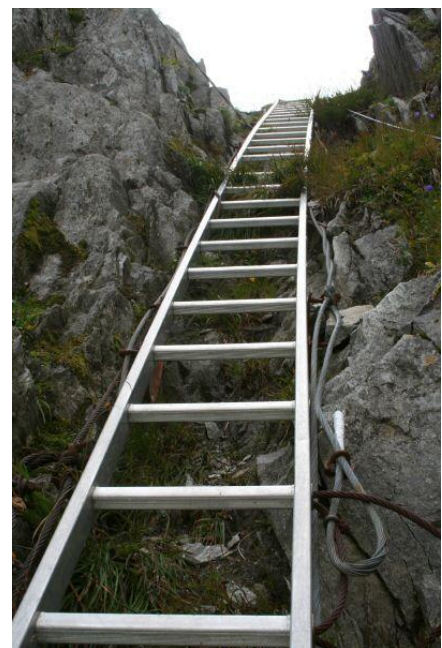
Unten angekommen queren wir das Marchsteinkar auf ebenem Pfad. An den Westhängen des Winkelkopfes angelangt, geht es auf schmalen Pfad empor, im unteren Bereich in Serpentin.



Aufstieg Winkelkopf

Später führt der Weg dann gerade auf ein Joch zu. Hier ist die letzte Möglichkeit, noch einen Blick zurück auf den zurückgelegten Weg bis hin zum Sauwipfl zu werfen.

Weiter geht es durch zwei kleine Kare, die Anstiege zu den Schneiden teilweise mit Seilsicherungen. An der dritten Schneide öffnet sich der Blick nach Osten zur Windbachspitze. Und wir stehen vor einem Steilabfall, der mit einer langen Leiter überwunden wird.



Leiter an der Schneide

Dahinter ein kurzes Stück ebenen Weges an der Felswand entlang, dann geht es wieder ins

Blockwerk. In Karmitte treffen wir dann auf den Abzweig zum Heilig-Geist-Jöchel (auch Abstieg nach Kasern möglich).

Zum Heilig-Geist-Jöchel zweigen wir ab und steigen durch Blockwerk auf. Oben angekommen entschädigt der Blick in den Zillergrund mit dem Speicher Zillergründel für die Mühen.



Kruzifix am Heilig-Geist-Jöchel

An den beiden Kruzifixen vorbei zwängt man sich durch ein paar Blöcke und hat dann wieder einen treppenartigen Abstieg zum nächsten Karboden.

Dort haben wir ein Stück ebene Wegstrecke, die an ein paar Seen vorbeiführt. Ein erster Abzweig Richtung Zillergründel folgt. Wer hier schon Probleme hat, sollte diesen Weg wählen (kürzeste Variante, Ersparnis rund 5 km). Wir gehen aber weiter auf dem Karboden nach Norden. Am See vorbei und dann wieder einige Meter empor, wo wir den Höhenweg (Hannemannweg) erreichen.

Über den weitgehend ebenen Weg kommt man gut voran. Ein weiterer Abzweig zum Zillergründel folgt (Abkürzungsmöglichkeit). Wir bleiben aber auf dem Höhenweg. Einige kleinere Anstiege zu den Schneiden und Abstiege zu den Bächen müssen überwunden werden, sonst geht es überwiegend hangparallel weiter. Da wir hier am späten Nachmittag sind, haben wir ein eindrucksvolles Bild mit der Sonne über dem Zillergründel vor uns.

Wir nähern uns jetzt der Plauener Hütte, die erst kurz vorher zu sehen ist. Möglichkeit der Rast oder auch der Übernachtung. Vor der Hütte geht gleich links der Weg hinunter ins Tal.



Plauener Hütte

Über etliche Serpentinaugen sowie über einen Bach führt der Weg. Die Keesbäche werden überquert und über eine Kuppe hinweg erreichen wir bald den Fahrweg am Stausee. Dem Fahrweg wird bis zur Staumauer gefolgt, von wo eine schöne Aussicht in den Zillergrund besteht. Dahinter führt ein Steig schnell nach unten. Die Straße wird gequert, und nach kurzer Wegstrecke wieder erreicht.

Ein Stück muß jetzt auf der Straße gegangen werden, dann biegt wieder ein Steig nach links ab. Erst steiler und dann bequemer führt er schnell ins Tal. In Höhe Bärenbadalm erreichen wir die Talsohle des Zillergrundes. Über den Fahrweg kommen wir zum Gasthaus Bärenbad und kurz dahinter zum Parkplatz bzw. zur Bushaltestelle.

INFO

Gesamtstrecke:

Die Gesamtstrecke beträgt rund 29 km. Man sollte 10 bis 12 Stunden dafür einplanen (ohne zu hetzen). Es werden rund 3 200 m Höhe auf- und absteigend überwunden.

Gehzeiten:

Bärenbad-Hundskehljoch ca. 3 ½ h,
Hundskehljoch-Heilig-Geist-Jöchel ca. 4 Stunden,
Heilig-Geist-Jöchel-Bärenbad ca. 4 ½ h über
Plauener Hütte, über Zillergründel direkt bis zu 1 h
weniger. Von der Plauener Hütte bis Bärenbad
rund zwei Stunden.

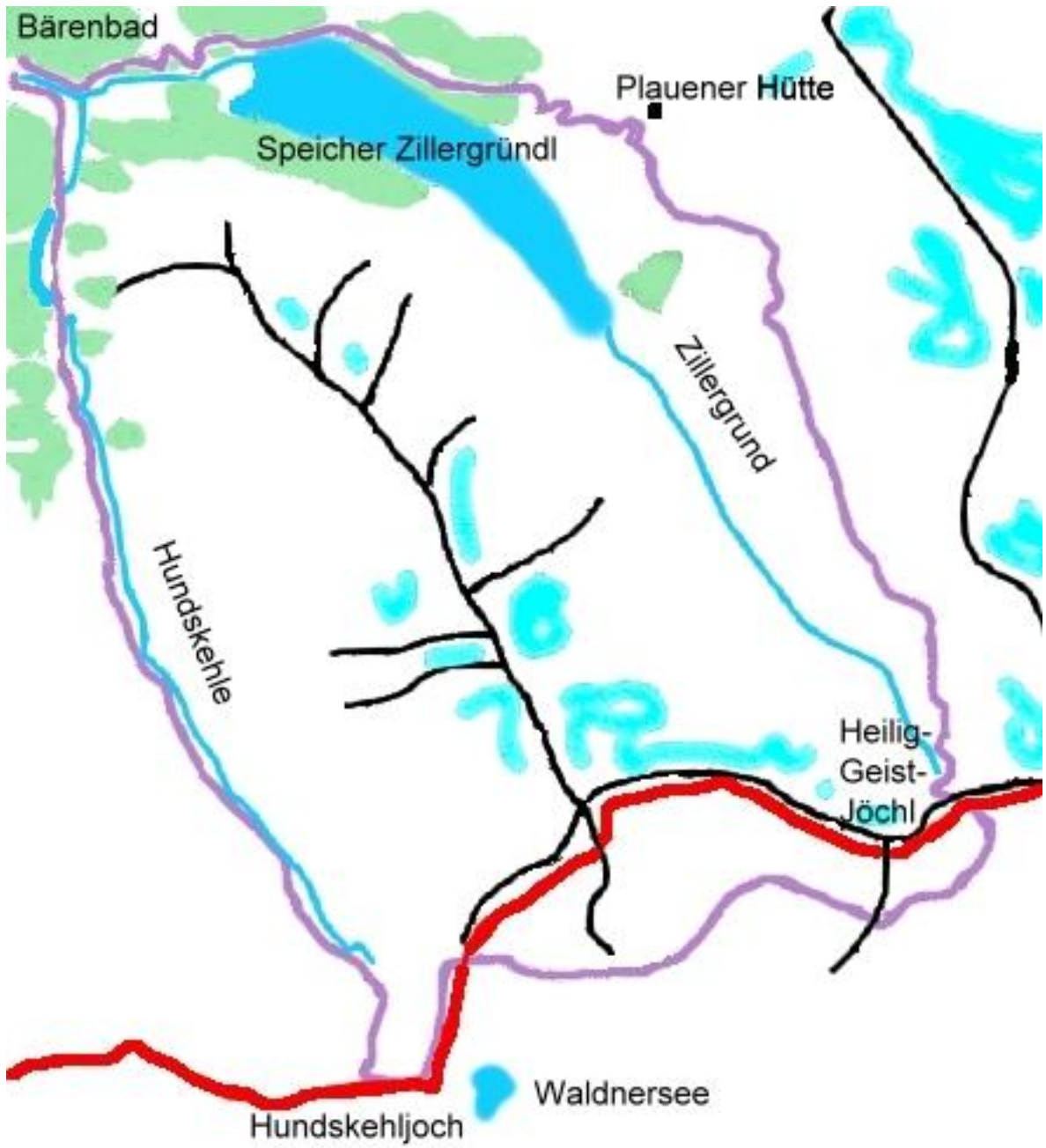
Karte:

Kompaß 037 (Mayrhofen, Tuxer Tal-Zillergrund)

Besonderheiten:

In den Zillergrund dürften täglich nur 100 PKW einfahren (Ruhegebiet!). Die Nutzung des Busses kann für eine Tagestour problematisch sein, falls der letzte Bus nicht sicher erreicht werden kann.

Diese Tour ist stellenweise anspruchsvoll und für Kinder nicht empfehlenswert.



Bilder und Text © Rüdiger Nathusius